

Freuen sich über die erfolgreiche Umstellung: (von links) die Rupo-Geschäftsführer Ing. Roland Posch und Gerhard Rudolf sowie Bea Nemeti vom Vertriebsaußendienst „Roto Door“. Fotos: Roto

Rupo verriegelt Kunststofftüren mit Roto

Komplettpaket hat überzeugt

Der österreichische Fenster- und Türenherstellers Rupo aus Grafendorf in der Steiermark ist davon überzeugt, dass ein dauerhafter Erfolg nur mit einer konsequenten Differenzierung möglich ist. Die Geschäftsführer Gerhard Rudolf und Ing. Roland Posch erwarten daher von ihren Lieferanten, dass sie Ihnen „nicht nur Lösungen von der Stange anbieten“. Für die Unternehmer, die den Betrieb mit seinen 50 Mitarbeitern in zweiter Generation führen, der Anlass, bei ihrem Kunststofftüren-Portfolio seit einem Jahr auf den Beschlaghersteller Roto zu setzen. Überzeugt insbesondere hat das Komplettpaket „rund um die Tür“. Durch die reibungslose Umstellung sehen sich Rudolf und Posch in ihrer Entscheidung für den Lieferanten mehr als bestätigt.

Das 1977 gegründete Unternehmen kann in diesem Jahr sein 40-jähriges Firmenjubiläum feiern. Um sich erfolgreich im Markt zu positionieren, setzt das Unternehmen auf eine breit gestreute Kundenstruktur. Rupo ist daher sowohl im privaten Neubau- und Sanierungsgeschäft als auch im öffentlichen Bau

tätig und verfügt über eigene Montage- trupps. Darüber hinaus wird ein Händlernetz in Österreich und in der Schweiz beliefert. Als maßgeblichen Faktor für den Erfolg sieht Posch jedoch eine konsequente Differenzierung an. Qualität und Produkte, „die nicht jeder hat“, sind dabei für ihn die wesentlichen Merkmale.

Die passenden Industriepartner

Eine Besonderheit im Fensterprogramm ist das patentrechtlich geschützte System „AluFusion“ der profine-Gruppe. Das System

wird in Österreich nur von sehr wenigen Herstellern verarbeitet und vertrieben. Bei der Konstruktion werden die Materialien Kunststoff und Aluminium so verknüpft, dass sich eine optimale Ergänzung ergibt. Denn Aluminiumprofil übernimmt auch statische Funktionen, so dass der Einsatz von Stahlverstärkungen im Flügelprofil nur in besonderen Anwendungsfällen erforderlich ist. Das System bietet das Unternehmen in einer großen Bandbreite von Bautiefen, Profilierungen und Farben an. Dieses Alleinstellungs-Programm will Rupo weiterentwickeln und ausbauen. Bei den Kunststoff-Haustüren sei das neue System „Zero“ besonders gefragt.

Um das Differenzierungskonzept umsetzen zu können, setzt Rupo auf Industriepartner, die auf Wünsche und Bedürfnisse eingehen und Lösungen jenseits des Üblichen bieten können. Diese Erwartung hat zuletzt im Sommer 2016 zu einer Veränderung beim Lieferanten bei den Haustür-Beschlägen geführt.

Neun Monate vom Erstkontakt zur Umstellung

Seit Mitte 2016 setzt das Unternehmen bei seinen Kunststoff-Türen auf den Beschlaghersteller Roto. Ein maßgeblicher Grund für den



Die Produktionsumstellung auf Roto verlief „völlig reibungs- und geräuschlos“. Mit diesen Worten würdigt das österreichische Familienunternehmen das komplexe Projekt. Im Bild: das Endprodukt mit integriertem „Roto Safe“-Schloss.



Überzeugte auch Rupo: die mechanisch-automatische Mehrfachverriegelung „Safe C | Tandeo“ mit serienmäßiger Aufnahme für die Tagesentriegelung. Bei dem „2 in 1-Automatikriegel“ (Foto) erzeugt die Falle den nötigen Anpressdruck, während der Bolzen selbst verzogene Türen sicher verriegelt.



Fotos: Rupo / Roto

Aufschraubbänder wie „Solid 150 P“ (Foto) nahm Rupo im Sommer 2016 ebenfalls in das Programm auf.

Wechsel: das Komplettpaket „rund um die Tür“. Es umfasst neben mechanischen Mehrfachverriegelungen eine breite Palette an elektromechanischen und automatischen Verriegelungen für Haus-, Nebeneingangs-, Flucht- und Paniktüren. Aufschraub- und Rollenbänder sowie vielfältige Bodenschwellen-, Dichtungs- und Zubehörprogramme ergän-

zen das aufeinander abgestimmte „Door“-Repertoire. „Damit haben wir einen Lieferanten und einen Ansprechpartner“, bringt Posch die daraus resultierenden Vorteile auf den Punkt.

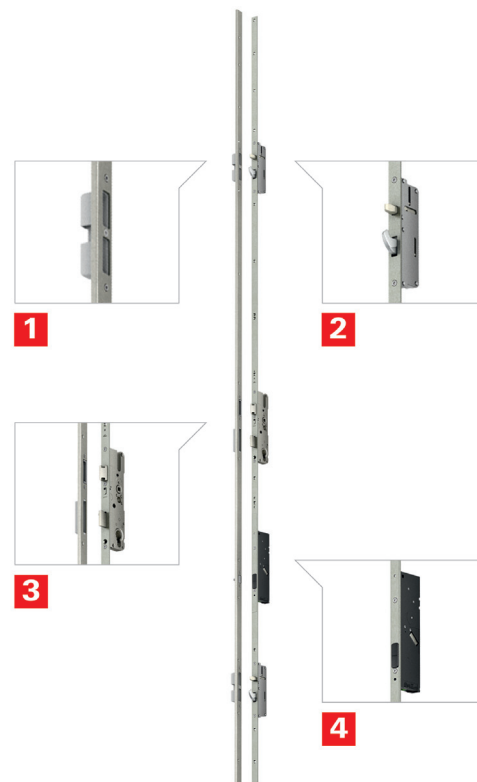
Vom ersten Kontakt bis zur kompletten Umstellung vergingen gerade einmal etwa neun Monate, erinnern sich die Akteure. Konkret begann die Abstimmung im Herbst 2015, wurde im März 2016 während der „Fensterbau Frontale“ vertieft und führte schon zwei Monate später zum realen Produkt(ions)-Wechsel. Im Rückblick findet Posch für diesen ungewöhnlich schnellen Ablauf folgende Erklärung: „Roto war zur richtigen Zeit mit den richtigen Lösungen am richtigen Ort.“

Die folgenden „Safe“-Schlossvarianten kommen bei Rupo zum Einsatz:

■ **Kombiverriegelung:** Sie besteht aus einem Bolzen und einem neun Millimeter breiten Kraftkeil. Das System gewährleistet laut Roto einen sehr hohen Anpressdruck, da beim Verriegeln zunächst der Keil wirkt, bevor der Bolzen folgt. Die damit verbundene Kräfteverteilung beugt einem Verziehen der Tür vor und gewährleistet zudem die dauerhafte Dichtigkeit.

■ **„Safe C | Tandeo“:** Die mechanisch-automatische Mehrfachverriegelung für zylinderbetätigte Türen bietet serienmäßig eine Aufnahme für die Tagesentriegelung, so dass sich die Verschlussautomatik bewusst ein- und ausschalten lässt. Die Aufnahme ermöglicht eine werkzeuglose Nachrüstung und vermeidet teure Sonderschlösser. Bei dem „2 in 1-Automatikriegel“ erzeugt die Falle den nötigen Anpressdruck, während der Bolzen endgültig eine sichere Verriegelung selbst bei verzogenen Türen bewirkt. Das Produkt ist mit einer automatischen 3-Punkt-Verriegelung ausgestattet und kann rechts / links verwendet werden.

■ **„Eneo CC“:** Die elektromechanische Mehrfachverriegelung für Eingangstüren in Einfamilienhäusern, Appartements und Büros umfasst Hauptschloss, Antriebseinheit, Rahmenteile und zwei Kombinationsverriegelungen. Letztere bieten in Verbindung mit einer robusten Edelstahl-Schließleiste einen RC 3-Einbruchschutz sowie eine dauerhaft hohe Dichtigkeit der Tür. Die Kombination mit diversen Zutrittskontrollsystemen ist mög-



Ebenfalls bei Rupo im Einsatz: die elektromechanische Mehrfachverriegelung „Eneo CC“. Zu ihr gehören eine Komfortschließleiste (1), zwei Kombinationsverriegelungen (2), das Hauptschloss (3) sowie die Antriebseinheit (4).

lich: Pin-Code-Bluetooth-Tastatur, Fingerscan sowie Home Automation Systeme. Noch mehr Bedienkomfort sichert ein von der gewählten Zutrittstechnik unabhängiger, kompakter Funkhandsender.

„Geräuschlose“ Umstellung

Seit Sommer 2016 verwenden die Österreicher im weitere „Door“-Lösungen. Neben Panikschlössern wurden auch die Haustürbänder „150 P“ und „PS 27“ ins Programm aufgenommen.

Das Umstellungsprojekt verlief, lobt Posch, „völlig reibungs- und geräuschlos, so dass ich als Geschäftsführer gar nicht viel merkte“. Dazu habe die „sehr gute“ Vorbereitung durch Musteranschläge und Schulung der Mitarbeiter ebenso beigetragen wie das hohe persönliche Engagement der Roto-Betreuer. Sie seien so lange in Grafendorf geblieben, „bis alles passte“. Überhaupt punkte der neue Industriepartner durch Zuverlässigkeit und Flexibilität. In guter Erinnerung ist Posch noch die exklusive Anpassung eines Schließstückes. ■

www.rupo.co.at
www.roto-frank.com